

* Die Eröffnung einer Zentralvolksküche in Belgrad.
In dieser Woche wird die Belgrader Zentralvolksküche in Betrieb gesetzt. Die „Belgrader Nachrichten“ melden darüber: Das Gebäude ist ein altes Patrizierhaus, das in den letzten Zeiten viele Widerwärtigkeiten durchzumachen hatte. Der Eigentümer war gestorben, ohne Erben zurückzulassen, dafür war aber das Haus mit 100.000 Dinar Schulden beim serbischen Bodenkreditinstitut belastet. In den Parterreräumen war vor dem Kriege eine Buchdruckerei untergebracht, und man ist jetzt damit beschäftigt, das kyrillische Schriftenmaterial der „Stambarija“ wegzuschaffen, um der neuen Firma „k. u. k. Zentralvolksküche“ Platz zu schaffen. Im ersten Stock hatte die Belgrader Bildhauerschule ihr Heim, und die bei der Flucht zurückgelassenen Gipsmodelle schmücken noch heute die Wände des breiten Ganges. Die großen Zimmer des ersten Stockwerkes wurden zu Speiseräumen hergestellt. Wer die Speisen nicht abholen will, kann hier sein Mahl verzehren. Da man mit einem großen Andrang der Bevölkerung rechnet, wird man schon in den ersten Tagen für einige tausende Personen kochen. Es werden die Schulen in der Bitoljska, Car Dušan, Natlajja und Madenzijeva ulica, ferner die Greisen- und Waisenasyle und das Taubstummeneinstitut von hier aus versorgt werden. Die Gesamtzahl der zu Speisenden beträgt über 2000. In der Küche sind schon mächtige Manometerfesseln eingebaut worden, deren Fassungsraum 250, beziehungsweise 300 Liter beträgt.